

Fledermausschutz in Siedlungen - I

Menschen machen in ihren Siedlungen den Fledermäusen das Leben oft ziemlich schwer ...

Giftige Holzschutzmittel in Dachstühlen vergiften die Tiere schleichend
Neue Wohngebiete entstehen oft in ehemaligen Obstwiesen, Feldgehölzen
oder gar Feuchtgebieten

Moderne, hermetisch dichte Gebäude bieten Fledermäusen keinen Platz

In den Gärten rauben Unkraut- und Insektenvernichtungsmittel den Fledermäusen die Nahrungsgrundlagen

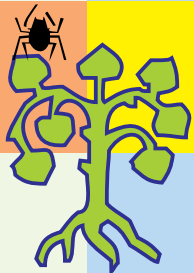
Zudem reichern sich diese Gifte im Körper der Tiere an

Auch allzu großer Ordnungssinn der Gartenbesitzer zerstört Wohnung und Nahrung der Tiere

Versehentlich oder absichtlich werden die Tiere in den Wochenstuben gestört oder gar aus ihren Winterquartieren vertrieben



Hier haben Fledermäuse wenig zu melden...



Bund Naturschutz Aschaffenburg,

Rudolf Kreuzer

Weitere Informationen finden Sie auf www.bnaschaffenburg.de

oder bei Herrn Hammer von der Koordinationsstelle f Fledermausschutz unter 09131/858788



Fledermausschutz in Siedlungen - II

Es geht aber auch anders - z.B. durch folgende Maßnahmen:

Erhalt und Schaffung von Fledermausquartieren im Garten, auf dem Acker:

z.B. Obstbäume und andere alte Gehölze oder Holzstapel, Hecken, ungemähte Wiesenstücke ...

... und von Quartieren am & im Haus:

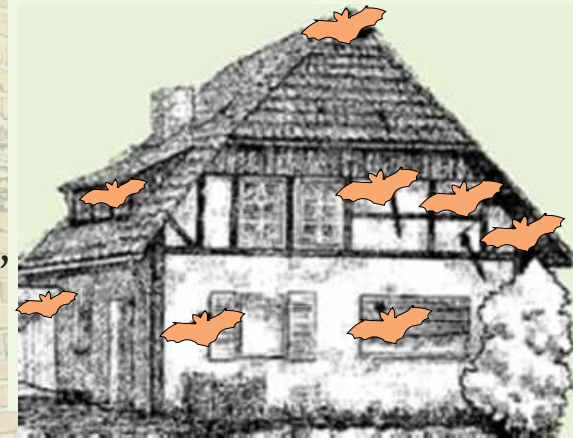
Einflugöffnungen, z.B. Spalten an Gebäuden und Mauern, nicht verschließen. Bei Neu- & Umbauten an geeigneten Stellen (Giebel, Dachvorsprünge) Öffnungen lassen. Für Spaltbewohner reichen oft schon 3 x 4 cm. Die fast ausgestorbenen Hufeisennasen brauchen 20 x 30 cm. Praktisch sind Lüftungsziegel ohne Sieb. Aber immer gilt: Zugluft vermeiden!

Für Sommerquartiere sind viele Arten noch anspruchsloser: Sie ziehen in Schuppen, Mauerritzen, Rollladenkästen...
- Unerwünschten Kot einfach durch ein Brett auffangen

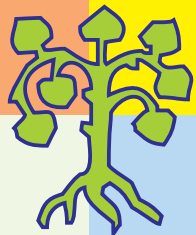
Respektieren der Fledermausquartiere: Wochenstuben dürfen von März bis September nicht betreten werden. Winterquartiere sollten von Oktober bis April völlig in Ruhe gelassen werden! Dies gilt auch und gerade bei Baumaßnahmen am & im Haus.

Vermeidung von Pestiziden und Insektiziden in Garten und Landwirtschaft

Erhalt natürlich wertvoller Gebiete z.B. durch dortigen Verzicht auf Siedlungsneubau



All dies sind mögliche Sommer- bzw. Winterquartiere für Fledermäuse



Bund Naturschutz Aschaffenburg,

Rudolf Kreuzer

Weitere Informationen finden Sie auf www.bnaschaffenburg.de

oder bei Herrn Hammer von der Koordinationsstelle f Fledermausschutz unter 09131/858788

